



Infotag Trinkwasser

17. November 2015
Villach



Aus dem Wasserrecht

Mag. Florian KOLMHOFER, LL.B.

Amt der Oö. Landesregierung, Beratungsstelle Oö. Wasser

- **Servitute**
- **Fremdüberwachung nach § 134 WRG**
- **Wasserleitungsordnung**

Servitute im Zusammenhang mit Wasserversorgung

- **§ 472 ABGB:** Durch das Recht der Dienstbarkeit wird ein Eigentümer verbunden, zum Vorteile eines anderen in Rücksicht seiner Sache etwas zu dulden oder zu unterlassen. Es ist ein dingliches, gegen jeden Besitzer der dienstbaren Sache wirksames Recht.
- **§ 473 ABGB:** Wird das Recht der Dienstbarkeit mit dem Besitze eines Grundstückes zu dessen vorteilhafteren oder bequemeren Benützung verknüpft, so entsteht eine Grunddienstbarkeit; außer dem ist die Dienstbarkeit persönlich.

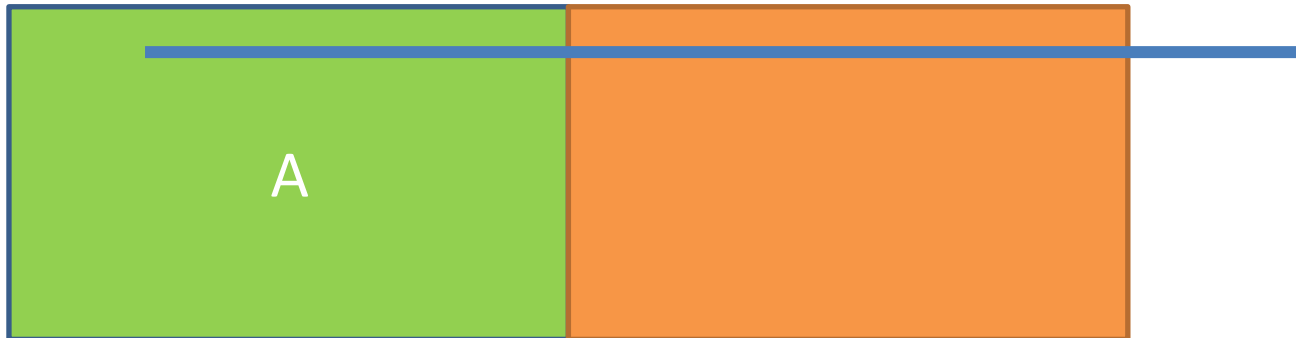
- persönliche Dienstbarkeit

Dienstbarkeit wird zu Gunsten einer bestimmten Person eingeräumt.
Problem: Recht endet spätestens mit dem Tod des Berechtigten

- Grunddienstbarkeit

Dienstbarkeit wird zu Gunsten bestimmter Grundstücke eingeräumt

- Eigentum als umfassendes Vollrecht
- Einschränkung im Eigentumsrecht durch Rechtseinräumung für einen anderen (Fahrtrechte, Leitungsführung, Bauwerke,...)



- **Privatrechtliche Vereinbarungen mit den Grundeigentümern**
- **Einräumung im Zuge von Bewilligungsverfahren**
- **Unsicher und nicht empfehlenswert:
"Handschlagvereinbarungen"**

- **Privatrechtliche Vereinbarung mit Eigentümern über Art und Ausmaß der Servitut**
- **Sicherung mit Notariatsakt oder durch Beurkundung gem § 111 Abs 3 WRG im Rahmen der wasserrechtlichen Bewilligungsverhandlung**
- **Eintragung im Grundbuch wenn möglich – Rechtssicherheit bei Eigentümerwechsel (verhindert gutgläubigen lastenfreien Erwerb)**
- **Vertragsauslegung nach zivilrechtlichen Grundsätzen**
- **WICHTIG: Befristungen beachten**

- **Einräumung der "kleinen Dienstbarkeit" gem § 111 Abs 4 WRG im Rahmen des Bewilligungsverfahrens**
- **Fiktion der stillschweigenden Zustimmung**
- **Einwendung des Grundeigentümers hindert die Einräumung**
- **Regelung für bloß "unerhebliche" Grundinanspruchnahme - Einzelfallprüfung**
- **hinreichend genaue Konkretisierung zur Rechtsdurchsetzung erforderlich**

- **§ 63 WRG ermöglicht die Einräumung von Zwangsrechten**
- **Teil der Realisierungsvorsorge im WRG**
- **Zwangsrechte haben dingliche Wirkung, dh sie überdauern auch ohne Eintragung im Grundbuch oder Kenntnis vom Zwangsrecht einen Eigentümerwechsel (gesetzlich angeordnete Bindung gem § 60 Abs 3 WRG) (vgl 1 Ob 44/13x)**
- **Entschädigungspflicht bei Zwangsrechten gem § 60 Abs 2 WRG**

- **auch mündliche Verträge sind gültig (vgl § 883 ABGB)**
- **Problem der Beweisbarkeit – Art und Ausmaß der Servitut häufig Streitthema**
- **Schriftform dringend angeraten!**

Fremdüberprüfung gem § 134 WRG 1959

- **§ 134. (1) Öffentliche Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Schutzgebiete sind vom Wasserberechtigten auf seine Kosten durch Sachverständige oder geeignete Anstalten und Unternehmungen hygienisch und technisch überprüfen zu lassen.**

- **Anlage, die die Allgemeinheit, maW einen nicht näher bestimmten Personenkreis zu versorgen bestimmt ist**
(*Oberleitner/Berger, WRG-ON 1.03 § 134*)

Darunter fallen in der Regel:

- **Kommunale WVA – auch wenn ausgegliedert**
- **Verbands- und Genossenschaftsanlagen**
- **private Versorger, welche Aufgaben der öffentlichen Versorgung übernehmen**

Wasserleitungsordnungen

- **Bei Gemeinden als Verordnung mit entsprechenden Strafbestimmungen**
- **Bei Wassergenossenschaften als internes Regelwerk über Vorgehensweise**
- **Bei privaten Versorgungsunternehmen meist Teil der AGB**
- **Inhaltlich gleiche Fragestellungen: Rechte und Pflichten der Vertragsparteien sowie Folgen bei Nichteinhaltung**

- **Verordnung der jeweiligen Gemeinde**
- **führt das Gemeindewasserversorgungsgesetz näher aus**
- **darf der übergeordneten Norm nicht widersprechen (Stufenbau der Rechtsordnung!)**
- **Verstöße können durch die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde vollzogen werden**

- **internes Regelwerk der jeweiligen Genossenschaft**
- **keine unmittelbare Anwendung des Verwaltungsstrafrechts durch die Bezirksverwaltungsbehörde auf dieser Basis möglich**
- **Möglichkeiten eventuell durch Regelungen in den Baugesetzen durch "Gefahr in Verzug"**
- **Möglichkeit eventuell auch über Schiedsgerichtsbarkeit und subsidiärer Anrufung der Aufsichtsbehörde**

- **Allgemeine Vertragsbestimmungen (AGB) als Teil des Vertrages**
- **Durchsetzung auf Zivilrechtsweg**

- **keine oder mangelhafte Regelungen über**
 - **den Zugang zu Zähleinrichtungen und sonstige Anlagen**
 - **den Eigentumsübergang und die Instandhaltungs- und Wartungspflichten**
 - **die Kostentragung**
 - **die Setzung von Ersatzmaßnahmen**

**Amt der Oö. Landesregierung
Dir. Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung Grund- und Trinkwasserwirtschaft
Beratungsstelle Oö. Wasser
Kärntnerstraße 10-12
4021 Linz**

0732 / 7720 - 14037

florian.kolmhofer@ooe.gv.at